



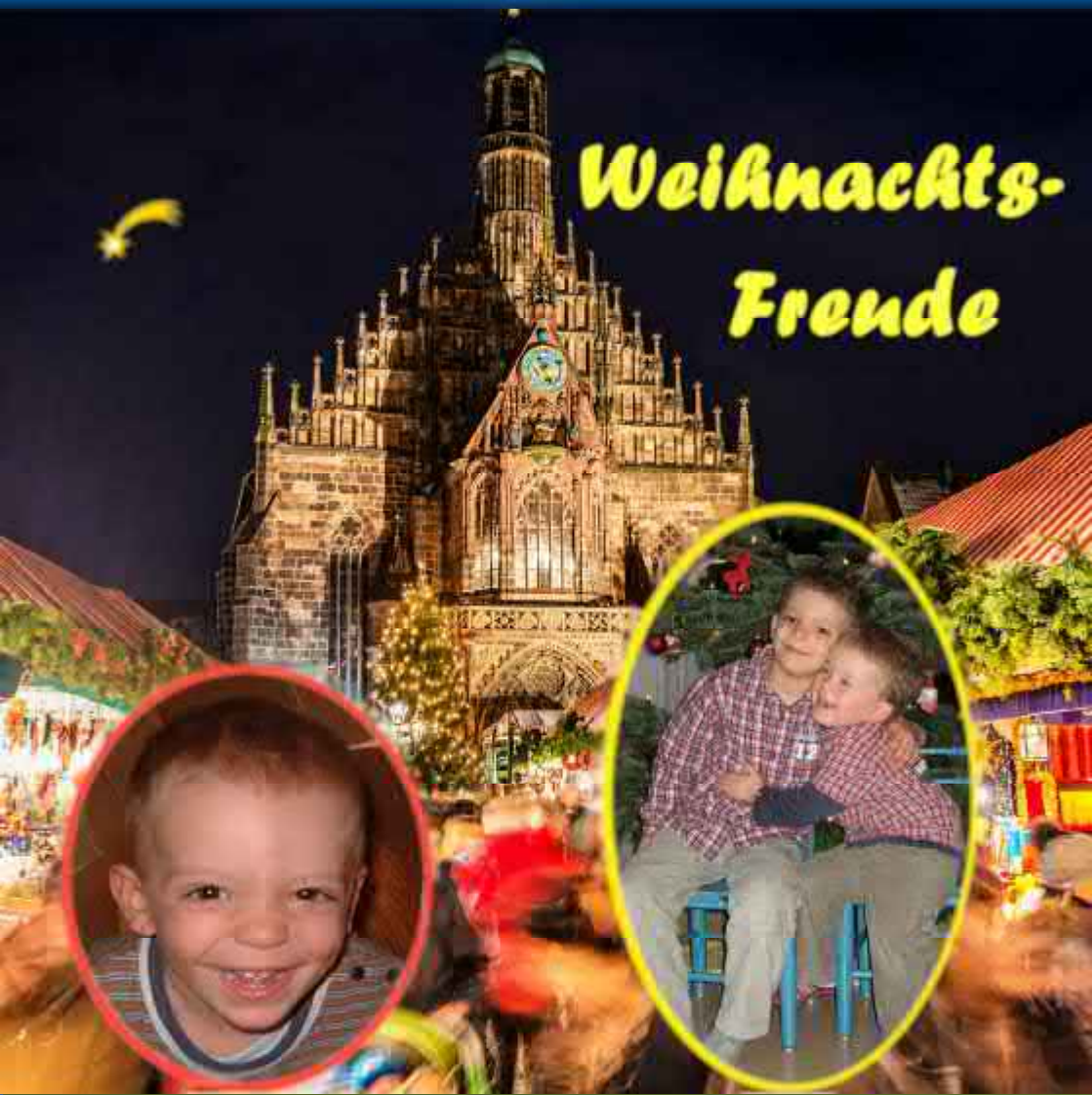
Evangelisch-
methodistische
Kirche
Bezirk Nürnberg
Zionskirche

Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

Gemeindebrief

Dezember 2017 – Januar 2018

Weihnachts-
Freude



Weihnachtsfreude!

Liebe Leserinnen und Leser, unser Redaktionsteam hat sich für diese Ausgabe auf die Suche nach der Weihnachtsfreude begeben. Das sollte eigentlich nicht so schwierig sein. Weihnachtsgeschenke sollen ja Freude machen. Und die meisten Weihnachtslieder sind fröhlich, zum Beispiel dieses: „Einmal werden wir noch wach, heia, dann ist Weihnachtstag!“ Das kann ich alles aufzählen und referieren. Aber spüre ich selber etwas von dieser Freude? Theorie und Praxis, Wissen und persönliche Erfahrung liegen manchmal ziemlich weit auseinander. So geht es mir auch mit dem Monatspruch für Dezember: Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. Lk 1,78-79

Das klingt sehr gelehrt und geschwollen. Das ist reinstes Theologendeutsch. Ich kann versuchen, es etwas verständlicher zu formulieren: Gott hat Mitleid mit uns. Er kommt zu uns, an die Orte und Situationen, in denen wir traurig sind, wo wir Angst haben und mit uns selbst und unseren Mitmenschen uneins und zerstritten sind. Gott wendet sich uns freundlich zu. Er hilft. Er bringt Licht, das die Angst vertreibt und die Schatten, die unsere Beziehungen vergiften. Er bringt Licht, das uns den Weg erleuchtet, damit wir es wagen, Schritte aufeinander zu zu machen und uns zu

versöhnen. So klingt es schon freundlicher, menschlicher, konkreter. Aber es ist immer noch theoretisch. Und so wirklich ungezwungen freuen kann ich mich noch nicht über diese Weihnachtsbotschaft. Irgendetwas fehlt mir noch. Und ich weiß, da geht es mir nicht alleine so. Eine erfahrene Christin hat es einmal so gesagt: „Ich weiß nicht so recht, was ich mit dem Weihnachtsfest anfangen soll. Dass Christus in die Welt gekommen ist, das ist doch die Grundlage unseres Glaubens. Wie soll ich mich da pünktlich zum 24. Dezember noch einmal besonders freuen?“

Ich glaube, was die Weihnachtsfreude manchmal bremst, ist die intellektuelle Brille, durch die wir unsere Welt und die biblischen Geschichten betrachten. Sie sitzt uns – bildlich gesprochen – so fest auf der Nase, dass wir gar nicht mehr merken, dass wir sie aufhaben.

Dabei wollen die Ereignisse der Heiligen Nacht gar nicht nur verstanden werden. Gott möchte, dass wir uns hineinziehen lassen in dieses Geschehen, mit allen Sinnen. Wir sollen diese Freude spüren, sie möchte uns erfassen und anstecken und uns mitnehmen. Wie kann das gehen?

Ich finde das Bild vom Licht, das im Dunkeln leuchtet, sehr schön. Das Licht, das an Weihnachten aufscheint,



ist Gottes menschliches Gesicht, das uns das Kind in der Krippe zeigt. Gott sagt mir: Du bist nicht allein. Du bist nicht verloren. Ich kenne deine Sorgen. Ich weiß, wovor du Angst hast und was dich von mir und deinen Mitmenschen trennt. Ich stehe dir bei. Ich bin ganz für dich da.



Ich sehe, wie das Kind in der Krippe Menschen berührt, in Bewegung setzt und verändert: Maria, Josef, die Hirten und die Weisen. Und ich weiß, ja mehr noch, ich spüre: ich muss die Weihnachtsfreude nicht erklären und beschreiben. Sie beginnt wie von selbst, wenn ich mich mitnehmen lasse, meine Schritte auf den Weg des Friedens richte und mich inspirieren lasse, anderen eine Freude zu bereiten. Das muss nicht viel kosten und kann trotzdem unglaublich wertvoll sein: Ein freundliches Wort. Eine einladende Geste. Die Hand zur Versöhnung. Eine herzliche Umarmung. Der Blick für das, was dem Anderen fehlt. Und nicht zuletzt: Die Weihnachtsgeschichte erzählen und miteinander Weihnachtslieder singen. Ich wünsche uns allen viele solche Geschenke und Geschenkideen, die Freude bereiten.

Martin Jäger



Weihnachtsfreude

ist das noch zeitgemäß?

Als Kinder war es für uns klar: Weihnachten ist toll. Es gab Plätzchen, einen schön geschmückten Baum (mit viel Lametta, was wir heute nie mehr an den Baum hängen würden) und natürlich am wichtigsten, die Geschenke. Außerdem war schulfrei und auch in den Gottesdiensten war es nicht so langweilig wie sonst, sondern feierlicher, schöner. Sich auf Weihnachten zu freuen war einfach.

Heute wird die Freude doch manchmal überlagert: Es fehlt noch das Geschenk für Tante Marie, und sie ist doch so empfindlich. Ich weiß gar nicht, wie ich die Zeit für Plätzchenbacken noch herausquetschen soll. Und eigentlich wollte ich ja mal nicht so verhetzt durch die Adventszeit eiern, sondern wenigstens einmal so ganz bewusst die Vorbereitung auf die Ankunft Jesu erleben. – Dazu kommt eine politische Lage mit dem Erstarken von populistischen, nationalistischen und rassistischen Strömungen, bei uns in Deutschland, in Europa, weltweit. Attentate und nicht



endende Kriege in Syrien, im Irak und in Afghanistan tun ein Übriges. Auch für das Weltklima sieht es nicht gut aus. Die zunehmende Heftigkeit von Stürmen, Überschwemmungen, Erdbeben mag ein Beleg dafür

sein. – Ist da Platz für die Weihnachtsfreude?

Zur Zeit von Jesu Geburt war es nicht viel anders, nein, eigentlich war es sogar viel schlechter. Die Menschen in Israel waren oft arm, Krankheiten konnten viel weniger als heute geheilt werden, die Kindersterblichkeit war hoch und die Lebenserwartung gering. Die Ernährungslage war oft prekär und die Luxusfrage nach der fünften Plätzchensorte hat sich der normalen Bevölkerung nie gestellt. Auch die politische Lage war mit der Besetzung durch die römische Weltmacht, mit Widerständlern und Kollaborateuren, für viele nicht einfach.



In diese Situation hinein kommt ein Engel zu Maria und verkündet ihr, dass sie den Sohn Gottes zur Welt bringen soll. Sie erschrickt ganz fürchterlich, genauso wie es neun Monate später die Hirten auf dem Feld auch tun. Aber der Engel beruhigt sie ebenso wie später die Hirten: Fürchte dich nicht. Hab' keine Angst! Es ist egal, wie es in der Welt um dich herum aussieht. Es ist egal, dass du noch nicht verheiratet bist. Es ist egal, dass ihr Hirten zu den ärmsten Gruppen des Volkes gehört,

auf die jeder herabsieht. Habt keine Angst, sondern freut euch: Euch ist heute der Heiland geboren. „Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk.“ (Lukas 2, Vers 10 nach der Guten Nachricht).

Von Maria ergreift diese Freude Besitz



und es ist in der Bibel ihr Lobgesang überliefert, das berühmte Magnificat (Lukas 1, Verse 46 bis 55). Und auch den Hirten ging es so:

Die Freude trieb sie an, das Baby in der Krippe zu suchen und Gott zu preisen und zu danken.


Ihr Leben war danach nicht einfacher geworden. Nach dem Matthäus-Evangelium musste Maria mit Josef und dem neugeborenen Baby sogar ins Ausland fliehen. Als Migranten lebten sie in Ägypten. Wie sie wohl aufgenommen wurden? Ob ihnen auch Menschen begegneten, die ihnen vorhielten, dass sie nur vom Reichtum Ägyptens schmarrrotzen wollten, nicht integrationswillig wären, weil sie an ihrer jüdischen Religion festhielten und sich nicht zur ägyptischen Leitkultur bekehren lassen wollten? – Und auch den Hirten mag es nicht anders ergangen sein: Sie mussten weiterhin auf dem kargen Land mit ihren Herden nach Nahrung suchen, die Tiere vor Raubtieren schützen, eiskalte Nächte und heiße Tage im Freien zu bringen.

Thema des Monats ...

Die Weihnachtsfreude in den Alltag hinüberzuretten, ist manchmal nicht einfach. Aber wir können es mit Gottes Hilfe versuchen. Gott wurde Mensch und kam in die Dunkelheit der Welt. Er hat die Welt hell, freundlich und die Menschen froh gemacht. Das gilt auch uns.

In diesem Sinne laden wir Sie ein, die Advents- und Weihnachtsgottesdienste in Zion zu besuchen, gemeinsam zu feiern, die Freude Weihnachtsens aufzunehmen, aufzusaugen wie ein Schwamm, und dann in den Alltag mit hineinzunehmen, sich immer wieder daran zu erinnern und daran auf- und auszurichten.

Markus Hunger




Weihnachtsaktion 2017

Es werde Licht!

Solarlicht hilft in den Abendstunden beim Lernen, Arbeiten, Retten, Helfen. Ab 10 Euro sorgen Sie dafür, dass Menschen in Westafrika ein Licht aufgeht.

Spenden Sie Licht!



LICHT spenden

Spendenkonto EmK-Weltmission

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Verwendungszweck: G5225

Licht spenden – Geschenkkurkunde anfordern!

Tel.: 0202 7670190; E-Mail: weltmission@emk.de


Evangelisch-lutheranische Kirche
weltmission
www.emkweltmission.de

Verstorben

Am xx.xxxxxx.xxxx verstarb Gisela Reichel im Alter von 83 Jahren.

Gisela Reichel war ein Zionskind. Seit xxxx war sie Mitglied der EmK. Am Gottesdienst, Bastelkreis und Seniorenkreis nahm sie teil, so oft es ihr möglich war. Im Mai fuhr sie noch mit zur Gemeindefreizeit in Puschendorf (dort entstand auch das Bild) und erfreute die Gruppe mit ihrem trockenen Humor.



Bei der Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung am xx.xxxxxxxx auf dem Friedhof St.-Peter ermutigten uns Worte aus Psalm 31 zu der Gelassenheit und Zuversicht, mit der Gisela Reichel auch ihren letzten Lebensweg getrost gehen durfte: „Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum!“ „In deine Hände befehle ich meinen Geist, denn du hast mich erlöst, treuer Gott.“ Und „Meine Zeit steht in deinen Händen“. Martin Jäger

Geburtstage

Wir grüßen unsere älteren Geschwister, die in den Monaten Dezember und Januar ihren Geburtstag feiern dürfen, mit einem Spruch von Wilhelm von Humboldt, der auch gut zur – vermeintlich tristen - Jahreszeit passt, die aber doch bei genauem Hinsehen viel Schönes bieten kann:

Ich finde das Alter nicht arm an Freuden; Farben und Quellen dieser Freuden sind nur anders.



Dezember 2017

08.12.
16.12.
20.12.
21.12.
26.12.
31.12.
31.12.

Januar 2018

08.01.
24.01.

Erntedank

Unser diesjähriger Erntedankgottesdienst stand ganz im Zeichen von Kakao und (fairer) Schokolade. Für alle, die nicht dabei sein konnten, drucken wir hier die Schokoladenballade ab, die unser Rapper Bolli (alias Jakob Bollenz) gekonnt vorgetragen hat:



Die Schokoladen-Ballade

*Lieber Gott, wir danken dir,
denn alles Gute kommt von dir.*

*Unser Brot steht obenan
das Gemüse schließt sich an!*

*Und die Früchte von den Bäumen
unsre Gartenzäune säumen!
Unser Tisch – an allen Tagen
stets reich gedeckt - kein Grund zu klagen!*

*Doch, lieber Gott, wir wolln heut loben
etwas, das im Himmel droben,
einst erdacht – rein zum Genuss
und vertreibt den Verdross.*

*Denn deiner ganz besond'ren Gnade
da entsprang die Schokolade!*

*Kakao, den lässtest du gedeihen
dieser wächst durchaus im Freien.*

*Am Kakaobaum prangt die Frucht:
gelb und groß, sie ist ne Wucht.*

*Und innendrin die Bohnen liegen
dicht in's Fruchtfleisch sie sich schmiegen.*

*Diese Bohnen brauchen Zeit
bis zur Arbeit sie bereit.*

*Weite Wege, lange Pfade
Führen dann zur Schokolade.*

*Dass wir sie genießen können
und uns ab und zu was gönnen,
dafür sei Gott Dank gebracht
der uns anvertraut die Wacht!*

Musikalisch eingerahmt und ausgeschmückt wurde der Gottesdienst von Simon Sendler. Besonderen Applaus verdiente seine Darbietung des Stückes „Aero“ von Steffen Wick.

Übrigens – den Gottesdienst können Sie das ganze Jahr über nachschmecken im FairKauf Zion: Kakao und Schokolade in jeder Form (und auch gut geeignet als Weihnachtsgeschenke!!).



Angelika Hunger



Ökumenisches Frauenfrühstück

am 4.11.2017 in Zion

Unser Thema an diesem Samstag lautete: „Innehalten, Ruhe finden“. Dazu hatten wir Frau Petra Einwich aus Bamberg eingeladen. Dort ist sie als Bildungsreferentin im erzbischöflichen Jugendamt im Bereich Medien - Frauenarbeit tätig.

Frau Einwich nannte uns fünf Motive, die unser Denken und Tun beeinflussen:

- Stark sein
- Perfekt sein
- Sich anstrengen
- Sich beeilen
- Es allen recht machen

Um diesen Dingen gerecht zu werden denken wir viel zu häufig über die Vergangenheit oder die Zukunft nach, anstatt den Augenblick bewusst zu genießen.

Verschiedene Leitsätze können es uns erleichtern, dem Augenblick mehr Aufmerksamkeit zu geben. Zum Beispiel: Der Augenblick ist wie ein Schmetterling - schnell vorbeigeflattert!



Zu unserer großen Freude waren wieder zahlreiche Frauen aus verschiedenen Gemeinden gekommen, um das Frühstück an herbstlich gedeckten Tischen und den Vortrag zu genießen. Daneben gab es genügend Zeit sich auszutauschen und gute Gespräche zu führen.

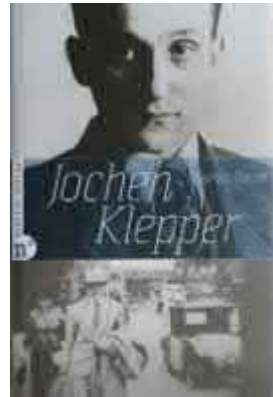
Das nächste Frauenfrühstück findet am 17.3.2018 in St. Bartholomäus statt. Alle Frauen sind auch dazu wieder herzlich eingeladen. Heidi Zimmer

Jochen Klepper – Abend

Von Jochen Klepper hören,
mit Jochen Klepper singen.
Ein Abend mit Markus Baum.

2017 war der 75. Jahrestag des Todes von Jochen Klepper (und seiner Frau und Stieftochter). Zu diesem Anlass hat uns Referent Markus Baum aus Asslar am 11. November einen biographischen Vortrag zum Leben und Wir-

ken von Jochen Klepper gehalten. Markus Baum ist Journalist beim Evangeliumsrundfunk ERF in Wetzlar, hat eine Biographie von Jochen Klepper geschrieben und ist darüber hinaus als Organist seiner EmK-Gemeinde mit 40-jähriger Erfahrung prädestiniert für die musikalische Begleitung der Lieder. Das Besondere an dem Abend war nämlich, dass es ein Vortrag mit „Mitmachkomponente“ war: Wir haben einige der beeindruckenden Liedtexte von



Gemeinde im Rückblick ...

Jochen Klepper nicht nur gehört, sondern auch gemeinsam gesungen. Mein persönliches Lieblingslied des Abends war „In jeder Nacht, die mich bedroht“, zeitgemäß vertont von M.-A. Heilmann.

Schade war, dass nur 20 Besucher den Abend erlebt haben. Wer das verpasst hat, kann einen Teil davon nachholen, indem er die Biographie über Jochen Klepper am Büchertisch erwirbt.

Markus Hunger

In jeder Nacht, die mich bedroht

1. Was bringst Du mich noch geschüttelt, hast du die Wahrheit mir verkümmert,
Denn großes Herz hat mich geschüttelt, was soll ich noch und dich bringst.
Du wachst ja, was mir gebreicht, Dein Wort bestand die ganze Welt!

2. Was schmeckt Deine mich bedroht, was diese Träne mir verhalten,
Denn Barmherzigkeit hast du gebracht und wirst die Welt vom Abgrund retten,
Was immer ich den Weg nicht sah, Dein Wort war für, Das Ziel war nah.

3. Was meine Stunde mich verkümmert, hast du den Fremden schon verkümmert,
Was hat ein Richter je gesagt, er sei dem Schwächeren verhörmert?
Was ich auch über mich gebracht, dein Wort hat mich vom Tod befreit.

4. In jeder Nacht, die mich bedroht, darf ich in deine Arme fallen,
und du, der mich die Liebe deckt, wachst über mich, wachst über allen,
Du bringst mich in der Fremde, Dein Wort steht mich im Tod gegen.



Gemeinde im Rückblick ...



Basar

Einladung

Gemeindefreizeit Rothenburg

Ob Sie's modern und smart bevorzugen („Save the date“-Vermerk an der Magnet-Pinwand), ob Sie den Termin in den



Smartphone-Kalender mit Erinnerungsruf eintragen oder ganz traditionell mit Bleistift in Ihren Terminplaner schreiben – alles ist in Ordnung, solange Sie sich den Termin für die nächste Gemeindefreizeit am 27.-29. April 2018 freihalten. Wir werden wieder einmal in Rothenburg sein und das Schloss-Ambiente der evangelischen Tagungsstätte genießen können.



Bilder einer Schottland-Reise



Am Samstag, 20. Januar 2018, abends um 19.00 Uhr werden Angelika und Markus Hunger Bilder von einer Schottland-Reise zeigen. Wir laden herzlich dazu ein.

Gemeinsame Aktion in der Passionszeit

Nach den positiven Erfahrungen der letzten beiden Jahre möchten wir auch 2018 wieder in der Passionszeit ein Buch miteinander lesen. Es hat den Titel „Reformation des Herzens. Eine vierwöchige Reise zurück zu den Wurzeln.“ Christina Bruderneck und Jürgen Mette nehmen die Leserinnen und Leser mit auf eine Reise zu den vier Entdeckungen der Reformation: Gnade, Bibel, Christus und Glaube. Mal persönlich, mal theologisch, dann



wieder humorvoll,
lyrisch oder auch ein wenig
provokant nähern sie sich in 29 Impul-
sen diesen vier Säulen des Glaubens.



Fünf wöchentliche Treffen bieten Ge-
legenheit, über das Gelesene ins Ge-
spräch zu kommen.

Beginn: 14.02.2018. Das Buch kann
über den Büchertisch bestellt werden.

Martin Jäger

Aus dem Fairen Welthandel



Der FairKauf Zion bietet wie jedes Jahr
eine kleine Auswahl an feinen Weih-
nachtsgeschenken an, vor allem für
„Naschkatzen“, die gerne mal was Sü-
Bes mögen. Daneben können Sie aus
einem umfangreichen Katalog auch
handwerklich erstellte kleine und
große Kunstwerke bei uns bestellen:
Fragen Sie uns einfach danach.

Angelika und Markus Hunger

Frauengruppe

12.12. 19:30 Uhr

Wichtelabend

23.01. 19:30 Uhr

Kochabend

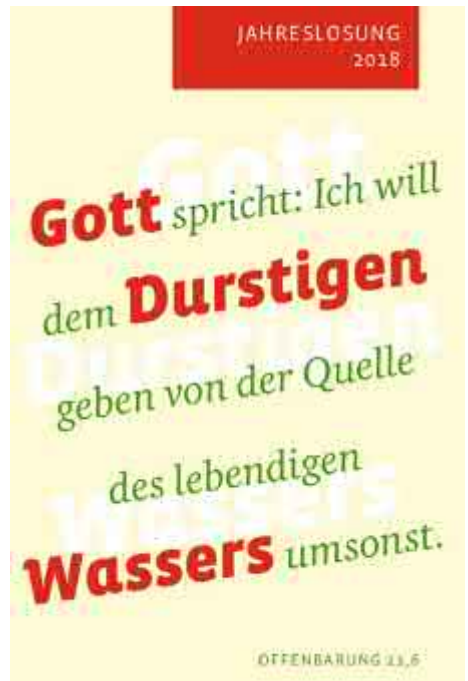
Nähere Informationen erhalten Sie bei:
Sabine Seidel Telefon: 0911/508762,
sab-seidel@t-online.de

Seniorentreff

Der Seniorentreff findet donnerstags
vierzehntäglich statt, im Wechsel mit
der Paulusgemeinde jeweils um 14.30
Uhr. Themen und Termine sehen Sie im
Terminkalender. Für Informationen:
Michael Bezold, 0911/356476

Bastelkreis

Der Bastelkreis trifft sich in der Regel
dienstags um 14.00 Uhr. Kontakt:
bastelkreis@zionsgemein.de;
Tel: 0911-550172.



Freut Ihr euch auf Weihnachten?
Blöde Frage, oder?

Weihnachten – da gibt es Plätzchen und Lebkuchen. Da haben Mama und Papa endlich einmal Zeit zum Spielen. Da gibt es einen Weihnachtsbaum, den Ihr vielleicht mit schmücken dürft, Lichterketten, Kerzen und Sterne. An Weihnachten macht Ihr in der Kirche beim Weihnachtsstück mit und bekommt viel Lob von den Eltern und Großeltern, die ganz stolz auf euch singt. An Weihnachten gibt's schöne Geschichten und mehr Musik als sonst. Und, natürlich:



Geschenke!!!

Aber es gibt auch Menschen, die sich nicht so freuen können wie ihr. Kennt Ihr auch solche Menschen? Vielleicht sogar in eurer Familie, in der Nachbarschaft, in der Klasse?

Wisst Ihr auch, warum sie sich nicht so freuen können wie ihr? Sind sie krank? Haben sie schlechte Noten und werden von ihren Eltern deswegen geschimpft? Bekommen sie keine Geschenke, weil ihre Eltern kein Geld haben? Oder warum können sie sich nicht freuen?

Habt Ihr eine Idee, wie Ihr ihnen eine Freude machen könnt? Gibt es irgendetwas, was Ihr ihnen schenken könntet, damit auch sie sich an Weihnachten freuen können? Vielleicht spricht Ihr mal mit euren Eltern oder Großeltern darüber?

Angelika Hunger



Sa, 02.12.	12:30	■	Wöhrder Adventsmarkt (Wöhrd Zentrum)
So, 03.12.	10:00	■	Gottesdienst
Do, 07.12.	15:30	■	Winter-Spielraum Treff für Eltern mit Kleinkindern 0-6 Jahre
So, 10.12.	10:00	■	Gottesdienst
Di, 12.12.	19:30	■	Frauengruppe (Wichtelabend)
Mi, 13.12.	19:30	■	Bibelgesprächskreis
Do, 14.12.	14:30	■	Seniorenkreis (Adventsfeier in Zion)
	15:30	■	Winter-Spielraum Treff für Eltern mit Kleinkindern 0-6 Jahre
So, 17.12.	10:00	■	Gottesdienst
Mi, 20.12.	19:30	■	Bibelgesprächskreis
Do, 21.12.	15:30	■	Winter-Spielraum Treff für Eltern mit Kleinkindern 0-6 Jahre
So, 24.12.	16:00	■	Christvesper
Mo, 25.12.	10:00	■	Weihnachts-Gottesdienst
So, 31.12.	10:00	■	Jahresschluss-Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl

Monatslied

Dezember:

GB 138

„Komm, du lang
ersehnter Jesus...“

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2017

Durch die herzliche **Barmherzigkeit** unseres Gottes
wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es
erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,
und richte unsere Füße auf den Weg des **Friedens**.

LUKAS 1,28-79

Aus der Gemeindebriefredaktion:

Hier die EMail-Adresse für Beiträge, Kritik und andere Rückmeldungen, Anregungen und Wünsche und so weiter zum Gemeindebrief:

gemeindebrief@zionsgemein.de. Wir freuen uns auf Ihre Meldungen!

Und bitte nicht vergessen: Gemeindebrief per E-Mail! Wir bieten an, den Gemeindebrief als PDF-Datei per E-Mail zu versenden.

Wer hier Interesse hat, bitte bei Gerhard@Marsing.de melden.



Mo, 01.01.	17:00	 Neujahrgottesdienst der ACK (Frauenkirche) Predigt: Matthias Untraut
Do, 04.01.	15:30	 Winter-Spielraum Treff für Eltern mit Kleinkindern 0-6 Jahre
So, 07.01.	10:00	 Gemeinsamer Gottesdienst zum Jahresanfang (Eben-Ezer-Kirche)
Mi, 10.01.	19:30	 Bibelgesprächskreis
Do, 11.01.	15:30	 Winter-Spielraum Treff für Eltern mit Kleinkindern 0-6 Jahre
So, 14.01.	10:00	 Gottesdienst
Do, 18.01.	14:30	 Seniorenkreis (Allianz-Gebet in Paulus)
	15:30	 Winter-Spielraum Treff für Eltern mit Kleinkindern 0-6 Jahre
Sa, 20.01.	19:00	 Impressionen aus Schottland
So, 21.01.	10:00	 Gottesdienst
Di, 23.01.	19:30	 Frauengruppe (Kochabend)
Mi, 24.01.	19:30	 Bibelgesprächskreis
Do, 25.01.	14:30	 Seniorenkreis (Zion)
	15:30	 Winter-Spielraum Treff für Eltern mit Kleinkindern 0-6 Jahre
So, 28.01.	10:00	 Gottesdienst
Mi, 31.01.	19:30	 Bibelgesprächskreis

Monatslied Januar:

TOP 26, Nr. 8

„Der Vater im Himmel
segne dich...“

MONATSSPRUCH
JANUAR 2018

Der siebte Tag ist ein **Ruhetag**, dem Herrn, deinem Gott, geweiht.
An ihm darfst du **keine Arbeit tun**: du und dein Sohn und
deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind
und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.
DEUTERONOMIUM 5,1-3

Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag	9:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00 Uhr	Gottesdienst und Kleinkinderbetreuung, Sonntagsschule
Dienstag	14:00 Uhr	Bastelkreis (14-tägig)
	19:30 Uhr	Frauengruppe (monatlich)
Mittwoch	19:30 Uhr	Bibelgesprächsabend
Donnerstag	14:30 Uhr	Seniorentreff (14-tägig)
	15:30 Uhr	Winterspielraum
Freitag	19:00 Uhr	Jugendkreis (nach Vereinb.)



Impressum:

Redaktion: Pastor Martin Jäger, Angelika und Markus Hunger
Bildbearbeitungen: Peter Marsing, Layout: Gerhard Marsing

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche

Pastor Martin Jäger, Hohfederstr. 33, 90489 Nürnberg, Tel. 0911/550172, Fax 0911/5815860,
e-mail: martin.jaeger@emk.de

Homepages der Zionsgemeinde:

<http://www.emk.de>
<http://www.zionsgemein.de>

Die Konten des Bezirks:

Sparkasse Nürnberg
Evangelische Bank

IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26 BIC: SSKNDE77XXX
IBAN: DE 22 5206 0410 0005 3769 98 BIC: GENODEF1EK1

Homepage Zion



Evangelisch-meth. Kirche, Hohfederstr. 33, 90489 Nürnberg

eMail Zion

